

Schutz für Fledermäuse in der Rösinger Bachschlucht im Kreis Segeberg

Mehr als hundert Höhlenbäume

Die Rösinger Bachschlucht zwischen Goldenbek und Pronstorf im Kreis Segeberg ist als Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet ausgewiesen worden. Der schützenswerte Lebensraum wird von der Goldenbek durchflossen, die sich hier mehr als 20 m tief in das bewaldete Gelände eingeschnitten hat.

Auf nur 2 km Länge verliert der Bach rund 27 Höhenmeter. Er mündet in den Warder See und speist somit auch die Trave, die durch den See fließt.

Zahlreiche Quellen durchziehen den Naturwald. Auf den tiefer gelegenen Flächen breiten sich blütenreiche, lichte Bruch- und Auwälder aus. Darüber hinaus finden wir hier bis zu 200 Jahre alte Buchen, Eichen und Eschen, auch Bergahorn mit beeindruckenden Baumgestalten. In dem mehrere Tausend Jahre bestehenden Wald hat sich eine extrem artenreiche Bodenflora und -fauna entwickelt. Allein 411 Großpilzarten wurden in dem Wald nachgewiesen.

Ein 13 ha großes Kleinod in der Schlucht erwarb die private Kurt- und Erika-Schrobach-Naturschutz-

Stiftung Ende des vorigen Jahres vom Eigentümer Hans-Caspar Graf zu Rantzau, dem das Gut Pronstorf gehört. Den Kontakt hatte das Landesamt für Landwirtschaft und länd-

liche Räume (Llur) hergestellt. Bei einer gemeinsamen Begehung im Frühjahr 2014 „kam sofort eine große Begeisterung für diese Perle der Natur auf, denn der Wald passt ideal in das stiftungseigene Feldermauskonzept“, erläuterte Diplom-Biologin Tanja Hemke von der Schrobach-Stiftung während eines Ortstermins. „Seit 2008 arbeitet die Stiftung daran, ein Netz aus alten, höhlenreichen Wäldern über das gesamt Land zu knüpfen, um den gefährdeten Waldfledermäusen mehr Rückzugsräume zu bieten.“

Beim Grafen zu Rantzau fanden das Vorhaben und der künftige Schutz der Bachschlucht durch die Stiftung große Zustimmung, zumal der Eigentümer ohnehin den Wunsch hatte, diesen Wald in seiner Schönheit und Vielfalt zu erhalten und eine forstwirtschaftliche Nutzung zu unterlassen. Tanja Hemke: „Der Kauf der Fläche wurde

vom Land Schleswig-Holstein gefördert, denn das Fledermausschutzprojekt der Stiftung ist Teil des Artenhilfsprogramms des Landes.“

Die Rösinger Bachschlucht sei der mit Abstand höhlenreichste und damit für den Naturschutz wertvollste Wald, den die Stiftung bislang für die Fledermäuse sichern konnte, so die Biologin. „Insgesamt wurden mehr als 100 Höhlenbäume kartiert, die hervorragende Lebensräume für Fledermausarten darstellen. Einige davon, unter anderem die seltene Bechsteinfledermaus, wurden hier bereits nachgewiesen.“ „Die Stiftung legt den erworbenen Teil der Bachschlucht nun dauerhaft still. Lediglich ein kleiner Fichtenbestand soll in den nächsten Jahren noch in einen heimischen Laubwald umgewandelt werden. Somit können alle Laubbäume ihr natürliches Lebensalter erreichen“, blickt Tanja Hemke optimistisch in die Zukunft. „Dabei wird der Reichtum an Alt- und Totholz noch größer werden, was nicht nur den seltenen Fledermäusen, sondern auch einer Vielzahl weiterer Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zugutekommen wird.“ Karsten Paulsen



Hans-Caspar Graf zu Rantzau aus Pronstorf mit seinem Labrador-Hund „Gibert“ und Diplom-Biologin Tanja Hemke von der Schrobach-Stiftung aus Kiel in der Rösinger Bachschlucht.

Foto: Karsten Paulsen

Vielfalt bei den Landtechnikausstellern auf der Norla

Gestiegene Nachfrage nach Ausstellungsfläche

Auch im Jahr der Landestierschau ist die Landtechnik stark vertreten auf der Norla. Die Messe stellt das Schaufenster der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft dar. Traditionell sind die großen Namen der Branche durch Landhändler und Unternehmen aus der Region vertreten. Die große Nachfrage nach Ausstellungsfläche sieht die Messe Rendsburg sehr positiv und freut sich über die konstante Entwicklung in den vergangenen Jahren.

Die Messeleitung bedauert aber auch, dass Anfragen nach Standerweiterung zum Teil nicht erfüllt und einige Anmeldungen wegen Erreichung der Kapazitätsgrenze auf dem Messegelände nicht angenommen werden konnten.

Traktoren vieler Hersteller, verschiedenster PS-Klassen und für nahezu alle im Land gefragten Einsatz-

bereiche sind von den Ausstellern für die Norla geplant. Raiffeisen Technik Ostküste wird erneut die breite Palette an Schleppern aus den Häusern Fendt und Valtra und au-

ßerdem die Krone-Landtechnik präsentieren. Landtechnik Nissen, Wester-Ohrste, stellt Mc Cormick „von klein bis groß“ aus. Meifort mit Stammsitz in Dägeling bietet seinen

Kunden eine große Auswahl von Case IH und Steyr.

Schlepper, Lader, Spritzen

Deutz-Fahr wird in diesem Jahr durch die Landmaschinenhandels-gesellschaft Schwartz aus Dätgen vertreten. Busch-Poggensee stellt verschiedene Größen an John-Deere-Schleppern vor. Massey Ferguson ist bei mindestens drei Ausstellern präsent, bei Jöhnk Böklund, Möller-Landtechnik, Haby, und W. Doormann & Kopplin aus Schönberg, die erstmals auf der Norla mit einem eigenen Stand sind. Ebenso werden an diesem Stand Bodenbearbeitungsgeräte und Spritztechnik von Horsch sowie Bobcat-Teleradlader zu sehen sein. Jöhnk hat ebenfalls Bodenbearbeitungsgeräte und Lely-Erntetechnik dabei, Möller Tatoma-Futtermischwagen. Eine breite Palette an Neu- und Gebrauchsmaschinen



Mähdrescher oder Schlepper sind jedes Jahr Publikumsmagneten.